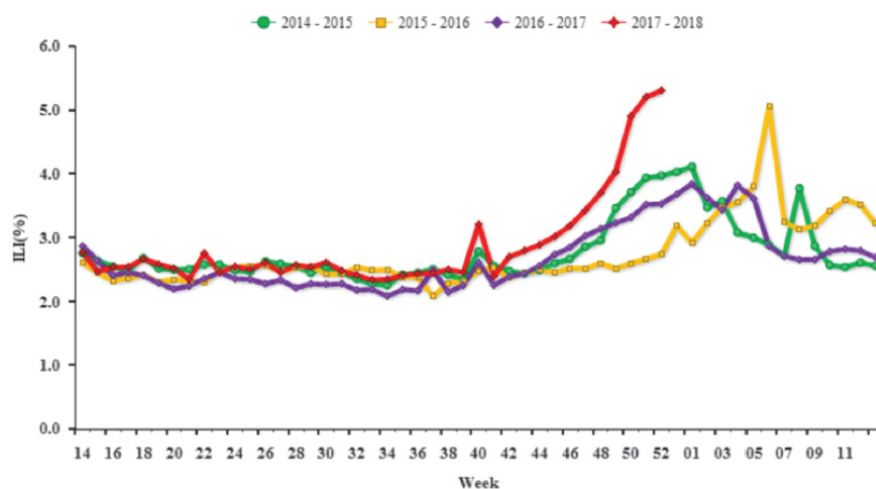


Influenza 2017/2018 in Peking

Eine Zunahme von Influenzainfektionen ist weltweit in kalten Wintermonaten immer wieder zu verzeichnen. Die nachgewiesenen Erkrankungen sind



in den letzten drei Wochen im Raum Peking deutlich angestiegen. Dabei ist der Virustyp B/Yamagata relativ häufig. Dieser Subtyp war in dem landesweit verwendeten Impfstoff nicht enthalten – der vom AA verwendete Impfstoff

enthält ihn – und erklärt somit eine relative Zunahme der Infektionen im Vergleich zu Vorjahren. Auch sind bei dem Subtyp A-H3N2 Mutationen nachgewiesen worden, die keinen Schutz mehr durch den im Impfstoff enthaltenen Virustyp bieten, dies gilt für alle weltweit verwendeten Impfstoffe.

China verfügt landesweit über ein sehr gutes Kontrollmonitoring von Influenzaerkrankungen (Surveillance), das eng mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammenarbeitet. Regelmäßige Daten können über verschiedene Internetportale abgerufen werden (z. B. www.cnisc.org.cn). Dabei zeigt sich, dass die nachgewiesenen und immer zu vermutenden Mutationen zurzeit keine neuen Resistenzen zu herkömmlichen antiviralen Medikamenten zeigen. Diese werden allerdings auch nur in Notsituationen, meistens im Krankenhaus verabreicht.

Nicht zu verwechseln sind diese Influenzainfektionen (seasonal flu, Influenza A-H1N1, A-H3N2, B/Yamagata) mit der Vogelgrippe (avian flu, Influenza A-H7N9), die in China seit einigen Jahren ebenfalls endemisch ist und in diesem Winter in Risikogruppen (Geflügelzüchter) bereits vergleichsweise viele Todesopfer gefordert hat.